

---

## Die Bibel – Schriften und Sprachen

---

### Sprachen der Bibel

Das AT ist in zwei Sprachen abgefasst: der größte Teil auf Hebräisch, ein kleinerer Teil auf Aramäisch (vor allem in den jüngsten Büchern wie Esra und Daniel, aber auch kleinere Passagen wie z.B. Jer 10,11). Beide Sprachen gehören der semitischen Sprachfamilie an (Sem: Nachkommen Noahs).

Es kann davon ausgegangen werden, dass Abraham Aramäisch sprach und sich in Kanaan einen „hebräischen“ Dialekt angeeignet hat (vgl. Jakob und Laban, 1Mo 31,47).

Nach der babylonischen Gefangenschaft setzte sich mehr und mehr das Aramäische als „Verkehrssprache“ durch – auch Jesus sprach Aramäisch (Mt 5,22; 6,24; Mk 5,41; 7,34; 14,36; 15,34). Die Texte des Alten Testaments wurden weiterhin auf Hebräisch gelesen, teilw. mündlich übersetzt (Neh 8,8).

Um eine große Verbreitung zu gewährleisten, wurden alle Bücher des NTs auf Griechisch geschrieben.

### Die Entwicklung der Schrift

Keilschriften: Seit 3500 v. Chr in Mesopotamien bezeugt (Lebzeit Adams??).

Aus der ursprünglichen Bilderschrift entwickelten sich die Silben- und dann die Buchstabenschrift.

Wir können davon ausgehen, dass die ersten Bestandteile der Bibel in phönizischer Keilschrift auf Tontafeln niedergeschrieben wurden. Daraus entwickelte sich schrittweise das hebräische Alphabet (=Quadratschrift).

Das ursprüngliche Hebräisch besaß weder Vokale noch Lehrzeichen – deswegen entstanden Mehrdeutigkeiten (z.B. Ps 58,1; Spr 26,17; Amos 6,12. Vgl. auch 1Mo 47,31 mit Heb 11,21).

Die Vokale wurden von den „Masoreten“ ab ca. 500 n.Chr. hinzugefügt (ausgehend von ihrem Verständnis der Aussprache).

### Frühe Übersetzungen

Die Zerstreung der Juden in alle Welt nach dem Sieg der Babylonier führte dazu, dass immer weniger Juden die hebräischen Schriften verstanden. Dadurch kam der Wunsch auf, das Wort Gottes in die damaligen Verkehrssprachen zu übersetzen. Zunächst entstandene Übersetzungen ins Aramäische (die „Targume“). Ab 250 v.Chr entstanden griechische Übersetzungen der 5 Bücher Moses (Pentateuch) – später des gesamten Alten Testaments. Die wichtigste griechische Übersetzung ist die Septuaginta (in der Literatur mit LXX bezeichnet).

Ähnliches geschah in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten als die Bibel zunächst ins Altlateinische (um 150 n.Chr.), ins Koptische und ins Syrische übersetzt wurde (die Peschitta=„einfach“). Gegen 400 n.Chr. wurde die Bibel von Hieronymus in die Volkssprache Lateinisch übersetzt: die Vulgata (=lat. „allgemein“).